

Journal für

Reproduktionsmedizin und Endokrinologie

– Journal of Reproductive Medicine and Endocrinology –

Andrologie • Embryologie & Biologie • Endokrinologie • Ethik & Recht • Genetik
Gynäkologie • Kontrazeption • Psychosomatik • Reproduktionsmedizin • Urologie



Mitteilungen der Gesellschaften

J. Reproduktionsmed. Endokrinol 2015; 12 (1), 25-33

www.kup.at/repromedizin

Online-Datenbank mit Autoren- und Stichwortsuche

Offizielles Organ: AGRBM, BRZ, DVR, DGA, DGGEF, DGRM, D-I-R, EFA, OEGRM, SRBM/DGE

Indexed in EMBASE/Excerpta Medica/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH, Verlag für Medizin und Wirtschaft, A-3003 Gablitz

BRZ-Mitteilungen

BRZ

■ BRZ-Herbsttreffen im Rahmen des XXVIII. Jahrestreffens der Deutschen IVF-Zentren am 6. Dezember 2014

Erneut ein gut organisiertes IVF-Treffen der besonderen Art, das den vielen teilnehmenden Ärzten, Embryologen und Industrievertretern in guter Erinnerung bleiben wird. Das anspruchsvolle wissenschaftliche Programm und auch die Rahmenveranstaltungen boten zahlreiche Gelegenheiten, das Wir-Gefühl in der deutschen IVF-Familie zu stärken, die spannende, höchst kontroverse Podiumsdiskussion warf aber auch ein Licht auf die nach wie vor offenen Fragen und die Meinungskonflikte.

Einen Rückblick auf 55 Jahre Reproduktionsmedizin in Deutschland und einen Ausblick auf die kommenden Jahre bot **Prof. Dr. Liselotte Mettlers** Festvortrag am 5. Dezember.

Die inzwischen legendären „Fertilizers“, brachten mit ihrem Überraschungsauftritt beim Festabend die alte Stuttgarter Reithalle zum Rocken und in den frühen Morgenstunden des Samstags trafen sich die sportlichsten Tagungsteilnehmer zum traditionellen „Run for Fun“ mit Dr. Klaus Fiedler, um den Blutkreislauf für die anschließende D-I-R-Sitzung mit Vorstellung des D-I-R-Jahrbuchs 2013 auf Trab zu bringen.

Auch die Berufspolitik kam selbstverständlich nicht zu kurz. Unser Dank gebührt dem Organisationskomitee und der WICARA-Kongressorganisation für diese gelungene Veranstaltung.

Einer der Höhepunkte jedes Jahrestreffens ist das BRZ-Herbsttreffen am Samstagnachmittag, das auch in diesem Jahr wieder sehr gut besucht und mit vielen spannenden Themen besetzt war. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch den 1. Vorsitzenden, **Dr. Ulrich Hilland**, stellte der Ehrenvorsitzende **Dr. Michael Thaele** in einem Rückblick die berufspolitischen und juristischen „Stationen des Deutschen Mittelwegs“ sowie die Rolle und Möglichkeiten eines in einem

föderalen System bundesweit agierenden Verbands dar.

Im Bericht des Vorsitzenden zur Berufspolitik und Aktivitäten des Verbands gab Dr. Hilland den Anwesenden einen Einblick in die zahlreichen Aufgaben, die der BRZ in den vergangenen Monaten zu bewältigen hatte. Im Themenkomplex „Abrechnung“, der zu den Kernkompetenzen des BRZ gehört, skizzierte er die aktuellen Entwicklungen im Bereich EBM und GOÄ (Anmerkung: Die zum 1.1.2015 in Kraft getretenen Änderungen des Punktwerts im EBM sind in den neuen Kostenplänen für die Mitglieder bereits umgesetzt). Auch das Thema der sehr komplizierten, korrekten Abrechnung bei gemischt versicherten Paaren und Angehörigen der Bundeswehr sorgte, wie immer, für angeregte Diskussionen. An dieser Stelle wies er noch einmal auf die Verpflichtung des behandelnden (Vertrags-)Arztes hin, die Paare vor Behandlungsbeginn über ihre finanziellen Gestaltungsmöglichkeiten aufzuklären – auch wenn diese sich potenziell negativ auf die behandelnden Ärzte auswirken.

Die mit Spannung erwartete Entscheidung des Bundessozialgerichts (BSG) vom 18.11.2014 zu der Frage, ob eine Krankenkasse nicht miteinander verheirateten Paaren, die also eine der Anspruchsvoraussetzungen des § 27a SGB V nicht erfüllen, per Satzung die Kostenübernahme zusagen darf, wurde vorgestellt. Das BSG teilt in seinem Terminbericht mit, *„die Begrenzung auf miteinander verheiratete Eheleute und eine homologe Insemination prägt den gesetzlichen Anspruch auf künstliche Befruchtung. Hier von weicht die betroffene Satzungsregelung grundlegend ab.“* Da die Satzungsbestimmung gegen höherrangiges Recht verstößt, hatte das Bundesversicherungsamt – als zuständige Aufsichtsbehörde der klagenden Krankenkasse – diese Regelung zu Recht beanstandet. Der BRZ wird nach Vorliegen der kompletten Urteilsbegründung über mögliche Konsequenzen beraten und erneut berichten. Das am selben Tag ergangene Urteil des BSG, das die Kostenübernahme einer Präimplantationsdiagnostik (PID) durch eine Krankenkasse ausschließt, war zwar

inhaltlich nicht allzu überraschend, dennoch hat Dr. Hilland die Auswirkungen dieser Entscheidung für die betroffenen Paare heftig kritisiert. Dem vollmundigen Versprechen der Politik, die PID dürfe keine „Leistung nur für Reiche“ sein, wurde damit ein (vorläufiger?) Riegel vorgeschoben.

Klare Worte fand Dr. Hilland zu den laufenden Beratungen im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) zur Ermittlung eines Grenzwerts bei Spermioigrammparametern für die Entscheidung zur Indikation einer ICSI gegenüber einer IVF. Es gibt für die Ermittlung von validen Parametern keine wissenschaftlich gesicherte Datenlage (hierzu erging eine Anfrage an das D-I-R). Daher kann nur der hierfür qualifizierte und spezialisierte Reproduktionsmediziner unter Berücksichtigung der Gesamtsituation die Behandlungsindikation in Übereinkunft mit dem Paar letztverantwortlich stellen.

Abrechnung über die PVS-Niedersachsen

Bereits vor geraumer Zeit hatte der BRZ für seine Mitglieder gemeinsam mit der PVS-Niedersachsen gute Konditionen für die Abrechnung mit den Patienten, auch des Eigenanteils, erarbeitet. Diese Konditionen wurden 2014 überarbeitet und neu gestaltet. Die Rahmenbedingungen, hier insbesondere die niedrigen Bearbeitungsgebühren (1,2 %) und die 80%ige Honorarbevorschussung, wurden von **Frau Fuhrhop** (PVS-Niedersachsen) dargestellt und **Dr. Georg Wilke**, der seit Jahren mit der PVS-Niedersachsen zusammenarbeitet, konnte die positive Unterstützung bei der Abrechnung rundum bestätigen. Informationen zu den Rahmenbedingungen und auch zu Teilzahlungsbedingungen für Ihre Patienten können selbstverständlich bei der BRZ-Geschäftsstelle bzw. der PVS-Niedersachsen direkt und erneut abgerufen werden.

In zwei Blöcken wurden anschließend die Themen: Aufklärung und Berufshaftpflicht dargestellt.

Aufklärung

Den ersten Themenblock rund um den Bereich der Kryokonservierung leitete

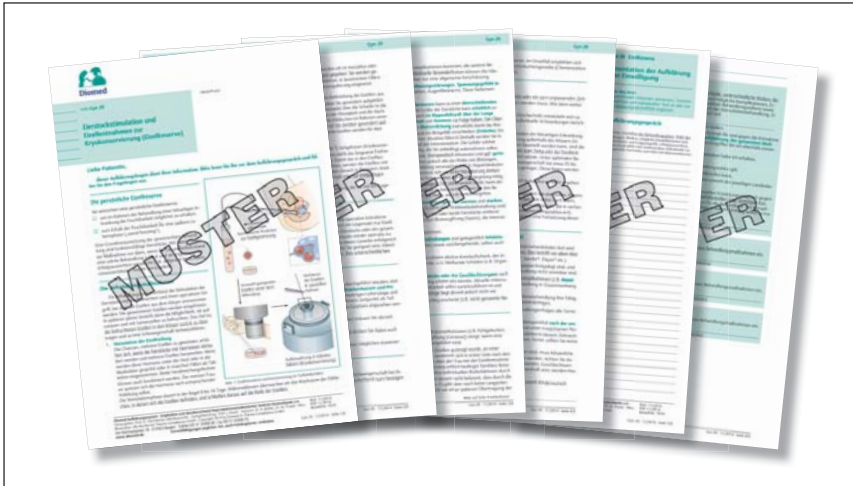


Abbildung 1: Aufklärungsbogen „Social Freezing“. [Online bestellbar bei Thieme Compliance GmbH](#)

des Fertilitätserhalts vor onkologischen Therapien. Die Bögen sind beim Verlag bereits erhältlich.

Hubert Köferl, Prokurist der Thieme Compliance GmbH, stellte das Leistungsspektrum des Unternehmens vor. Die Thieme Compliance GmbH unterstützt mit ihrem – sowohl in digitaler als auch gedruckter Form vorliegendem – Aufklärungssystem den Arzt dabei, die Anforderungen des Patientenrechtegesetzes zu erfüllen (Abb. 1).

Der Schriftführer des BRZ, **Najib Nassar**, stellte die **Ergebnisse der BRZ-Umfrage „Kryokonservierung in den Zentren“** vor. Erneut haben die BRZ-Mitglieder mit ihrem hervorragenden Feedback ihre Solidarität bewiesen und eine solide Datenbasis für die Auswertung geliefert. **Prof. Jan Krüssel** wies darauf hin, dass die hohe Anzahl von Zentren, die angeben, Ovarialgewebe zu konservieren, möglicherweise ihre Begründung darin findet, dass zahlreiche Zentren zwar die Beratung oder Entnahme durchführen, aber die Kryokonservierung und spätere Lagerung selbst nicht vornehmen (siehe Abb. 2, 3 und Fragebogen).

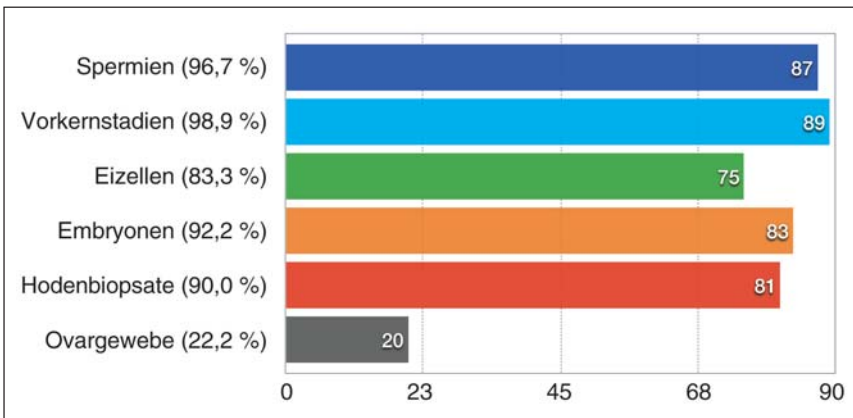


Abbildung 2: Gewebelagerung in den Zentren. Auswertung über alle 134 angeschriebenen Zentren, davon 106 BRZ-Zentren. 90 Zentren haben geantwortet, das entspricht 67,2 %.

Berufshaftpflicht

Der Auftakt zum zweiten Themenblock trug die Überschrift: **Geschichten, die das Leben schrieb: Aus der täglichen Praxis des Berufshaftpflichtversicherers für niedergelassene Ärzte**. Der spannende und heitere Vortrag von Frau **Gabriele Anstoos**, Assessorin jur. der Schadensabteilung in der HDI Versicherung AG (HDI), offenbarte die Sichtweise des Versicherers bei der Vermeidung und Abwicklung von Versicherungsschäden. Es gab gute Gelegenheit zur Diskussion, die das Auditorium ausgiebig nutzte und damit wertvolle Einblicke in die Mechanismen erhalten konnte, die der Versicherungswirtschaft zugrunde liegen. Die Darstellung zeigte auch sehr deutlich, dass der Versicherer der Partner seiner Versicherten ist.

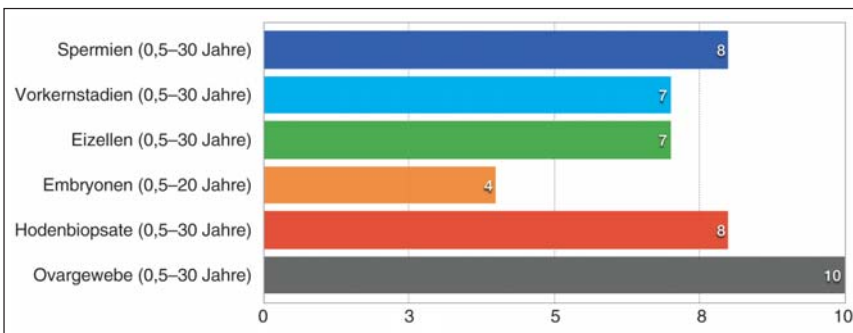


Abbildung 3: Maximale Lagerungsdauer. Von den 89 Zentren, die Kryo durchführen, lagern 2 Zentren (2,2 %) ausschließlich extern, 87 (97,8 %) haben eine eigene/angebundene Einrichtung (und einige lagern nur best. Materialien oder erst nach einer best. Frist aus). 51 Zentren (57,3 %) haben keine zeitlichen Vorgaben bzw. erlauben Wiederholungen der eigentlich zeitlich begrenzten Verträge. Die Dauer sei sehr patientenindividuell, Lagerung von Embryonen nur im Notfall. Öfters auch an best. max. Altersgrenzen gebunden.

Dr. Hilland mit einem Vortrag: **„Social Freezing“ und die Reproduktionsmedizin – Eine Standortbestimmung** ein. „Social Freezing“ stellt als sozial veranlasste und nicht medizinisch indizierte Behandlung eine besondere Herausforderung dar. Damit die Mitglieder des BRZ (und nicht nur sie) ihrer Aufklä-

rungspflicht nachkommen können, hatte der BRZ bereits vor Monaten die Entwicklung eines speziellen **Aufklärungsbogens** initiiert und Dr. Thaele sowie Dr. Bühler, beide Saarbrücken, gebeten, diesen für die Thieme Compliance GmbH zu entwickeln. Das Formular dient darüber hinaus der Aufklärung im Rahmen

Um die BRZ-Mitgliedszentren vor den wirtschaftlichen Folgen potenzieller Schadensfälle besser schützen zu können, hat der BRZ zusammen mit dem Versicherer HDI und der Assekuranz Luxemburg AG als Versicherungsmakler auf der Basis des Vertragsangebots des Berufsverbands der Frauenärzte, ein exklusiv angepasstes Berufshaftpflicht-

BRZ
Bundesverband
Reproduktionsmedizinischer
Zentren Deutschlands e.V.

Fragebogen zur Kryokonservierung und Lagerung

Zu versenden an die BRZ-Mitglieder über den Rundbrief und über den entsprechenden Verteiler der AGRBM.

Hintergrund
Der BRZ lässt für seine Mitglieder Aufklärungsbögen für das sog. Social Freezing entwickeln und verhandelt eine prämiennutrale Verbesserung der Gestaltung einer für die überwiegende Mehrheit der Zentren maßgeschneiderten Berufshaftpflichtversicherung. Hierfür benötigen wir Informationen zur Situation und zum Vorgehen in den Mitgliedszentren.

Die Erkenntnisse werden selbstverständlich anonym behandelt und vom BRZ lediglich als Basis für die Gestaltung der Vertragsentwürfe verwendet!

Bitte überlassen Sie uns die nachstehenden Angaben zeitnah. Um Konfusion zu vermeiden, bitten wir die Biologen und Ärzte in den Zentren, jeweils nur EINEN Fragebogen zurückzusenden.

Wir kryokonservieren (bitte Zutreffendes nur ankreuzen, keine Zahlen nennen!)

	Wir führen keine Kryokonservierung durch Vielen Dank – für Sie endet die Umfrage hier!
<input type="checkbox"/>	Spermien
<input type="checkbox"/>	Oozyten
<input type="checkbox"/>	PN-Zellen
<input type="checkbox"/>	ggf. Embryonen
<input type="checkbox"/>	Hodengewebe
<input type="checkbox"/>	Ovarialgewebe

Wenn wir Kryokonservierung durchführen, lagern wir das Kryogut:

	ausschließlich bei einer externen Kryo-Bank Vielen Dank – für Sie endet die Umfrage hier!
--	---

1. Vorsitzender: Dr. med. Ulrich Hilland
Geschäftsführung: Monika Uszkoreit, MA
Bankverbindung: Commerzbank Berlin
Kto-Nr.: 2507196009 BLZ: 100 400 00

BRZ
Bundesverband
Reproduktionsmedizinischer
Zentren Deutschlands e.V.

in unserem Zentrum oder einer Kryo-Einrichtung, die unmittelbar an das eigene Zentrum angebunden ist

Die Lagerungsdauer des Kryoguts beträgt in unserem Zentrum bzw. einer Kryo-Einrichtung, die unmittelbar an das eigene Zentrum angebunden ist:

Jahre	Spermien
Jahre	Oozyten
Jahre	PN-Zellen
Jahre	ggf. Embryonen
Jahre	Hodengewebe
Jahre	Ovarialgewebe

Bemerkungen:
.....
.....
.....

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!
Die Ergebnisse werden Ihnen selbstverständlich vermittelt.

Datum/Zentrum/Stempel*
*Nur für den internen BRZ-Gebrauch – nicht zur Weitergabe an den Versicherer!

1. Vorsitzender: Dr. med. Ulrich Hilland
Geschäftsführung: Monika Uszkoreit, MA
Bankverbindung: Commerzbank Berlin
Kto-Nr.: 2507196009 BLZ: 100 400 00

Fragebogen „Kryokonservierung in den Zentren“

paket entwickelt, das den neuen Herausforderungen, also auch dem „Social Freezing“ Rechnung trägt. Die überzeugenden Einzelheiten stellte Dr. Hilland gemeinsam mit Frau **Ingrid Wegner** und Herrn **Markus Schon** vor. Von den Anwesenden vorgeschlagene Verbesserungen und Ergänzungen werden, sofern möglich, berücksichtigt. Der Exklusivvertrag setzt nicht nur die Mitgliedschaft im BRZ voraus, sondern auch die Ver-

wendung der gemeinsam entwickelten Aufklärungsbögen und die Musterverträge des BRZ für die Kryokonservierung!

Da **Monika Uszkoreit**, Geschäftsführerin des BRZ, ihre Stimme krankheitsbedingt verloren hatte, gab es nur einen kurzen Bericht aus der Geschäftsstelle. Gemeinsam mit **Eva Schworm** hat sie durch ihre gewohnt sorgfältige und professionelle Organisation das exzellente

BRZ-Herbsttreffen 2014 ermöglicht. Der Vorstand bedankt sich für die gute und sehr angenehme Zusammenarbeit.

Korrespondenzadresse:
Najib N. Nassar
Schriftführer des BRZ
novum – Essen & Duisburg
E-Mail: nassar@ivfzentrum.de

■ **Bericht von der XX. Jahrestagung und Mitgliederversammlung des Arbeitskreises für donogene Insemination e.V. am 29. November 2014 in Essen**

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn **Professor Dr. Katzorke**, stellte als erster Redner Herr **Dr. Andreas Hammel** aus Erlangen sein Modell einer Datenerfassung nach Spendersamenbehandlung vor. Sein Modell soll eine An-

- lehnung an das D-I-R. (Deutsches IVF-Register) beinhalten. Es bestehen aber hierbei mannigfaltige Probleme:
1. Programme wie MedITEX® oder FileMaker® sind im Moment noch nicht geeignet, eine verlässliche Datenverwaltung zu bewerkstelligen.
 2. Eine zentrale Datenzusammenführung mit Klardaten an einem zentralen Ort, ob öffentlich oder privat, darf es vermutlich aus Datenschutzgründen nicht geben.
 3. Inseminationen werden nicht ausschließlich von IVF-Zentren, sondern

auch von niedergelassenen Gynäkologen, Urologen und Dermatologen durchgeführt. Diese Ärzte müssten dann dem D-I-R beitreten, das daher satzungsmäßig neu strukturiert werden müsste. Das würde sicher Schwierigkeiten ergeben.

Das Procedere der Umsetzung eines Auskunftersuchens ist weiterhin in Deutschland nicht geregelt. Das müsste aber geschehen, bevor mit einer Datensammlung und -anhäufung begonnen werden kann.

Nach dem Vortrag von Dr. Hammel wurde erstmals einer Abordnung des Vereins Spenderkinder e.V. die Möglichkeit gegeben, vor dem Arbeitskreis die Forderungen der Vereinsmitglieder vorzutragen. Die beiden Vorstandsmitglieder Stina und Sarah P. hatten Gelegenheit, ihre Wünsche und Bedürfnisse darzustellen.

Beim Verein Spenderkinder e.V. sind ungefähr 50 Kinder, die aus Spendersamenbehandlungen geboren wurden, organisiert. Inwieweit sie für den großen Teil der weit über 100.000 Kinder sprechen können, sei dahingestellt.

Teilweise rennen die Spenderkinder mit ihren Forderungen offene Türen ein, da sich der Arbeitskreis schon lange mit den Problemstellungen beschäftigt, deren Lösung aber nicht einfach erscheint.

Der Forderungskatalog kann sicherlich nicht unkritisch übernommen werden. Aber zunächst einmal ist mit dieser Einbeziehung ein Anfang gemacht, sodass man ins Gespräch kommt. Dem Verein

wurde angeboten, dass jeweils zu den Jahrestagungen ein Beobachter teilnehmen kann.

Nach der Mittagspause wurde die Tagung mit einem Vortrag von Herrn **Dr. Ulrich Hilland**, Vorsitzender des BRZ, zum Thema „**Die Rechtslage in den Niederlanden – Gesetz vom 25.04.2002 über Vorschriften zur Speicherung, Verwaltung und Herausgabe von Spenderdaten bei künstlicher Befruchtung**“ fortgesetzt.

Dr. Hilland stellte das holländische Gesetz und dessen Umsetzung vor. Im Detail findet sich sein Vortrag in der zur Veröffentlichung anstehenden Schrift zur „Tagung zum Recht des Kindes auf Kenntnis der eigenen Abstammung“, die am 22.10.2014 am Institut für Rechtsfragen der Medizin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf stattfand.

Das ausgereifte System, das bei den Tagungsteilnehmern sehr viel Zustimmung fand, könnte für Deutschland durchaus

Vorbildcharakter haben. Die Datenerfassung, Speicherung, Verwaltung und vor allen Dingen auch die Herausgabe von Spenderdaten ist in einer Stiftung organisiert. Sowohl das Regelwerk der Stiftung als auch eine Änderung der Regularien und der Stiftungssatzung bedürfen der Zustimmung des Justiz- und des Gesundheitsministeriums. Eine Auflösung der Stiftung durch den Stiftungsvorstand ist gesetzlich ausgeschlossen. Die Ausgestaltung in Form einer unter staatlicher Verantwortung stehenden Stiftung sichert einerseits öffentliche Belange, trägt aber andererseits auch den persönlichen Interessen der Beteiligten in ausgewogener Weise Rechnung. Insbesondere – und dies ist ganz wesentlich – bleibt die Anonymität gegenüber Dritten gewahrt.

Korrespondenzadresse:

*Prof. Dr. med. Thomas Katzorke
Vorsitzender des Arbeitskreis Donogene Insemination e. V.
E-Mail: info@ivfzentrum.de*

Nachlese 7. BRZ-Intensivseminar gynäkologische Endokrinologie & Reproduktionsmedizin, 22.–24. Januar 2015, Berlin

Auch dieses 7. Seminar war völlig aus- und überbucht und wieder ein großer Erfolg, der nicht nur das Konzept bestätigt, sondern auch den immensen Bedarf für die Fortbildung auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin und gynäkologischen Endokrinologie.

Die vielen Interessenten, die die Organisatoren nicht mehr aufnehmen konnten, dürfen wir schon heute auf das 8. BRZ-Intensivseminar verweisen, das vom 21. bis 23. Januar 2016 wieder in Berlin stattfinden wird.

Lassen Sie sich schriftlich vormerken!

Korrespondenzadresse:

*Monika Uszkoreit
BRZ – Büro Berlin
E-Mail: uszkoreit@repromed.de*

Ordentliche Mitgliederversammlung des BRZ

- 1. Mai 2015 19.00: Versammlung des Deutschen IVF-Registers e.V., anschließend Get-together
- 2. Mai 2015 vormittags: Fortbildungsveranstaltung für BRZ-Mitglieder und Gäste
nachmittags: Ordentliche Mitgliederversammlung des BRZ und anschließend gemeinsamer Ausklang
- 3. Mai 2015 „Berlin Spezial“ und Abreise

Die Mitglieder des BRZ werden satzungsgemäß und zeitnah zu den Inhalten informiert.

Die überarbeitete 2. Auflage des Kommentars zum Embryonenschutzgesetz ist erschienen:

Günther HL, Taupitz J, Kaiser P. Embryonenschutzgesetz.

Juristischer Kommentar mit medizinisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen. Kohlhammer, Stuttgart, 2. neu bearbeitete Auflage, 2014. EUR 149,99.

www.kohlhammer.de/wms/instances/KOB/appDE/Recht/Strafrecht/Embryonenschutzgesetz

Aus der Verlagsbeschreibung:

„Im Mittelpunkt der zweiten Auflage des Kommentars steht die Bearbeitung der Neuregelung der Präimplantationsdiagnostik. Des Weiteren wurden die in den vergangenen Jahren veröffentlichten einschlägigen höchstrichterlichen Urteile eingearbeitet, ebenso weitestgehend das reichhaltige neue Schrifttum. Die medizinischen und naturwissenschaftlichen Grundlagen wurden auf den aktuellen Stand gebracht. Wie seine Voraufgabe informiert der Kommentar damit über den aktuellen Stand von Fortpflanzungsmedizin, Humangenetik und Embryonenforschung, erläutert den ethischen und rechtlichen Diskurs dazu einschließlich seiner internationalen Dimensionen und interpretiert Straf- und Bußgeldtatbestände des Gesetzes auf dieser Grundlage.“

DGA-Mitteilungen



Andrological Summer School 2014 on “MALE INFERTILITY – Microbiology and Inflammation in Urogenital Infections (MIBIE)”, Giessen, Germany July 31st – August 2nd, 2014

During the last decade an increasing interest in Male Infertility Microbiology and Inflammation has emerged. This resulted in several collaborative projects at the Justus-Liebig-University in Giessen Germany, such as the LOEWE project “Männliche Infertilität bei Infektion und Entzündung (MBIE)” (Speaker: **W. Weidner**, Giessen; Coordinator: H. Hossain, Giessen) and the International Research Training Group “Molecular pathogenesis of male reproductive disorders” (Speaker: **A. Meinhardt**, Giessen; Collaborating partner: Monash University, Melbourne, Australia). These projects have been created to provide opportunities for young students, scientists and researchers, who are interested, to work in the fields of Male Infertility Microbiology and Inflammation.

The summer school was supported by the “von Behring-Röntgen Stiftung”, the “European Academy of Andrology (EAA)” and was organized by the Clinic of Urology, Pediatric Urology and Andrology, Justus-Liebig University in Giessen, Germany.

The summer school “Male infertility – Microbiology and inflammation in urogenital infections (MIBIE)” was held in Giessen, Germany, at the Biomedical Research Center (BFS) of the Justus-Liebig-University. This summer school was targeted to pregraduate and postgraduate students of medicine, biology and related disciplines. During this summer school participants learned about the cutting edge of science in urogenital infections/inflammations and their relation to infertility. The summer



Figure 1. Participants and tutors in front of the BFS.

school also offered translational access to all fields of male infertility, covering basic science of reproduction, animal models and clinical diagnosis and therapy. The entire field of urogenital microbiology, encompassing diagnosis, description of inflammatory processes and host response in the urogenital tract, as well as the influence of metabolic processes were demonstrated. Translational aspects for clinical diagnosis and therapy were discussed and there was ample room for discussion at the end of the summer school in detail with participants interested in special aspects of science and practical work.

The summer school formed and expanded connections, to further intensify the dialog between clinicians and

scientists and to provide a platform for young students, scientists and researchers to establish international collaborations.

120 participants from 30 countries and 5 continents were attending the summer school.

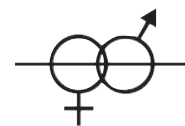
The programme was exhibited prior to the summer school at the internet and received 3737 downloads from March to September 2014:

In summary, we are convinced that this summer school covering aspects on male infertility, infections and inflammation was a great success and stimulated students for research and activities in this topic.

Florian Wagenlehner

Wolfgang Weidner

DGRM-Mitteilungen



Der Arbeitsgemeinschaft universitärer reproduktionsmedizinischer Zentren (URZ) innerhalb der DGRM gehören gegenwärtig 24 Universitätskliniken und akademische Lehrkrankenhäuser an. Die Ziele der URZ liegen in einer Schärfung des Profils universitärer Zentren in der klinischen Patientenversorgung und in einer Förderung wissenschaftlicher Kooperationen und beruflicher Perspektiven für universitäre Reproduktionsmediziner.

Der URZ trifft sich 1× jährlich anlässlich des IVF-Treffens bzw. des DVR-Kongresses.

Anlässlich des XXVIII. Jahrestreffens der Deutschen IVF-Zentren in Stuttgart wurde im Rahmen einer Mitgliederversammlung am 5.12.2014 der Vorstand neu gewählt. Herr **Prof. Dr. Georg Griesinger** von der Universitätsklinik in Lübeck übernimmt den Vorsitz des URZ von Herrn Prof. Dr. Jan Krüssel, Düsseldorf.



PD Dr. Ariane Germeyer

Frau **PD Dr. Ariane Germeyer**, Uniklinik Heidelberg, wurde in den Vorstand gewählt und übernimmt das Amt der Beisitzenden von Herrn Prof. Dr. Hermann Behre, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

An dieser Stelle sei den scheidenden Vorstandsmitgliedern seitens des neuen Vorstandes erneut für den Einsatz der vergangenen Vorstandsperioden gedankt.

Frau PD Dr. Germeyer wird als Vertreterin des Faches Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin den URZ im Vorstand der DGGG repräsentieren.



Prof. Dr. Georg Griesinger

Korrespondenzadresse:

Dr. rer. nat. Viktoria von Schönfeldt

E-Mail:

viktoria.schoenfeldt@med.uni-muenchen.de

EFA-Mitteilungen



29. EFA-Tagung

14. März 2015

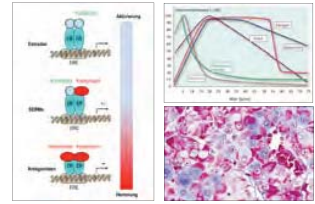
Hotel Hilton Vienna Danube Waterfront, Wien

Organisation der Tagung: Jennifer Hajek, MSc

- | | |
|--------------------|---|
| 14.00–14.05 | Begrüßung |
| 14.05–14.30 | Der Einfluss von Bisphenolen auf die Fertilität
<i>Dr. Wolfgang Biasio (Universitätsklinik für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin Innsbruck)</i> |
| 14.30–14.55 | Korrelation zwischen Blastozystenmorphologie und neonatalem Ausgang
<i>Univ.-Prof. Dr. Thomas Ebner (Landes- Frauen- und Kinderklinik Linz)</i> |
| 14.55–15.20 | Korrelation zwischen PN-Morphologie und Aneuploidie in humanen Oozyten – eine retrospektive Analyse
<i>Jennifer Hajek, MSc (WIF – Wunschbaby Institut Feichtinger, Wien)</i> |
| 15.20–16.00 | Kaffeepause/Besuch der Industrieausstellung |
| 16.00–16.25 | Sicherheit und Effizienz eines prozessorientierten Qualitätsmanagements (pQMS) im IVF-Labor
<i>Johanna Wolf, MSc (Kinderwunschzentrum Goldenes Kreuz, Wien)</i> |
| 16.25–16.50 | Novelle des Fortpflanzungsmedizingesetzes – was ändert sich
<i>Dr. Irmhild Gruber (Universitätsklinikum St. Pölten)</i> |
| 16.50–17.30 | PID – Neue Möglichkeiten und Herausforderungen für das IVF-Labor
<i>Dagmar Gutknecht (Zentrum für Fruchtbarkeitsmedizin Profertilita, Regensburg)</i> |
| 18.30 | Gemeinsames Abendessen |

Seminar in Gynäkologischer Endokrinologie - Band 3

Unter der Schirmherrschaft
der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V.
der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und
Fortpflanzungsmedizin e.V. und des Berufsverbands der Frauenärzte e.V.
sowie der Fachgesellschaften in Österreich und der Schweiz



Seminar in Gynäkologischer Endokrinologie
Band 3: Hormontherapie
Ein Praxisleitfaden

Thomas Rabe (Hrsg.)

unter Mitarbeit von 101 gynäkologischen Fachkollegen

Herausgeber: Christian Kling, Andrea Beckmann, Axel Braunholtz, Ingrid Bissel, Johannes Böger, Ulrike Brandt-Schäfer, Michael Böttcher, Kai J. Böhling, Hans-Joachim Ahrendt, Hans-Gregor Griesinger, Christian Egarter, Christian Fiala, Ulrich Freitag, Stefan Gattenlöhner, Franz Geisthövel, Bernd Gerber, Ingrid Gerhard, Christian Gnoth, Georg Griesinger, Uwe Gröber, Peyman Hadji, Werner Harlfinger, Yumiko von Hasselbach, Kristin Hawig, Bernd Hinney, Christian Junghanß, Heribert Kantenich, Ludwig Kiesel, Klaus Kisters, Bodo Köhler, Klaus König, Anne Kathrin Krämer, Jan Krüssel, Herbert Kuhl, Hans Lampe, Elisabeth Lerchbaum, Susanne Markmann, Holger Maul, Gabriele Merki, Elisabeth Merkle, Maria-L. Mlynck-Kersjes, Alfred O. Mueck, Frank Nawroth, Josef Neulen, Olaf Ortman, Johannes Ott, Klaus Peters, Werner Rath, Nicole Reisch, Thomas Römer, Winfried Rossmannith, Nicole Sängler, Katrin Schaudig, Rainer Schmidt, Andreas Schneeweiss, Andreas Schüring, Rainer Schutz, Anneliese Schwenkhausen, Karl-Werner Schweppe, Vanadin Seifert-Klauss, Peter Sinn, Thomas Steck, Thomas Strowitzki, Petra Stute, Christian Thaler, Hans-Rudolf Tinneberg, Bettina Toth, Hans van der Ven, Peter Vill, Markus Wallwiener, Andrea Weghofer, Birgit Wetzka, Ludwig Wildt, Eberhard Windler, Wolfgang Würfel, Peter Zahradnik, May Ziller, Volker Ziller, Christos Zouboulis

Unter der Schirmherrschaft von:
Deutsche Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe e.V.
Deutsche Gesellschaft für Gynäkologische Endokrinologie und
Fortpflanzungsmedizin e.V.
Berufsverband der Frauenärzte (BfF) e.V.
Institut für Frauenärztinnen und Frauenärztlichen Tätigkeiten

ISBN 978-3-00-046565-7

JRE/09-2014

- **Arbeitsunterlagen für die tägliche Praxis für alle Gynäkologen (D, A, CH)**
- 576 Seiten, Format A4, Ganzcolor, > 500 Abb., > 200 Tab.; > 2.000 Literaturstellen
- 1. Auflage
- ab ca. 20. September 2014 verfügbar
- regelmäßige Ergänzungsbände; 4. Band: Hormondiagnostik- und Therapie Mitte 2015 verfügbar; 5. Band: Falldarstellungen und Praxistipps, Mitte 2016

Inhaltsverzeichnis (vorläufig): Hormone und deren Regulation, Hormontherapie jeweils mit Grundlagen, Anwendungsgebieten, Kontraindikationen, aktuellen Präparatetabellen: Steroidhormone: natürliche und synthetische Gestagene, spezielle Anwendung von Progesteron, natürliche und synthetische Östrogene und deren Anwendungsgebiete; aktueller Überblick über die Hormonersatztherapie mit Hinweis auf deren Vorteile und Risiken (im Fokus Mammakarzinom und Endometriumkarzinom) und auf alternative Behandlungsmethoden (in Zusammenarbeit mit der Internationalen Menopause Gesellschaft), Aromatasehemmer, Selektive Östrogenrezeptormodulatoren (SERMs), selektive Progesteronrezeptormodulatoren und deren Einsatz im Rahmen der Myombehandlung sowie zur Notfallkontrazeption; Androgensubstitution bei Frau und Mann, DHEA-Substitution, Antiandrogene, Melatonin, Prostaglandine und deren Antagonisten, Glukokortikoide, Insulin und Metformin, Behandlungsmethoden aus dem Bereich der Reproduktionsmedizin: GnRH, GnRH-Analoga und Gonadotropin-Behandlung, Endometriose-Update. Komplementärmedizin mit Hinweis auf alternative, nicht hormonelle Behandlungsmethoden einschließlich Phytotherapie, Homöopathie, traditionelle chinesische Medizin mit Akupunktur, Moxibustion, chinesische Arzneimitteltherapie, Diätetik, Tuina, Qigong und Taiji bei Zyklusstörungen, Hirsutismus, Myomen und im Klimakterium; physikalische Anwendungen, Komplementärmedizin nach Mammakarzinom etc.

Autoren: Thomas Rabe (federführend), Hans-Joachim Ahrendt, Christian Albring, Annette Bachmann, André-Michael Beer, Richard Berger, Johannes Bitzer, Ulrike Blume-Peytavi, Michael Bohlmann, Heinz G. Bohnel, Nico Bruyniks, Klaus Bühler, Kai J. Böhling, Beate Damann-Hanser, Jürgen Dinger, Christian Egarter, Christian Fiala, Ulrich Freitag, Stefan Gattenlöhner, Franz Geisthövel, Bernd Gerber, Ingrid Gerhard, Christian Gnoth, Georg Griesinger, Uwe Gröber, Peyman Hadji, Werner Harlfinger, Yumiko von Hasselbach, Kristin Hawig, Bernd Hinney, Christian Junghanß, Heribert Kantenich, Ludwig Kiesel, Klaus Kisters, Bodo Köhler, Klaus König, Anne Kathrin Krämer, Jan Krüssel, Herbert Kuhl, Hans Lampe, Elisabeth Lerchbaum, Susanne Markmann, Holger Maul, Gabriele Merki, Elisabeth Merkle, Maria-L. Mlynck-Kersjes, Alfred O. Mueck, Frank Nawroth, Josef Neulen, Olaf Ortman, Johannes Ott, Klaus Peters, Werner Rath, Nicole Reisch, Thomas Römer, Winfried Rossmannith, Nicole Sängler, Katrin Schaudig, Rainer Schmidt, Andreas Schneeweiss, Andreas Schüring, Rainer Schutz, Anneliese Schwenkhausen, Karl-Werner Schweppe, Vanadin Seifert-Klauss, Peter Sinn, Thomas Steck, Thomas Strowitzki, Petra Stute, Christian Thaler, Hans-Rudolf Tinneberg, Bettina Toth, Hans van der Ven, Peter Vill, Markus Wallwiener, Andrea Weghofer, Birgit Wetzka, Ludwig Wildt, Eberhard Windler, Wolfgang Würfel, Peter Zahradnik, May Ziller, Volker Ziller, Christos Zouboulis

Hiermit bestelle ich per Rechnungsstellung (auch E-Mail-Bestellung möglich mit genauen Angaben incl. Versandanschrift)

..... Stück **Seminar in Gynäkologischer Endokrinologie, Band 3** zum JRE-Sonderpreis von EUR 79,-; regulär: EUR 98,-) (& Versandkosten 9,50 Euro innerhalb von Deutschland; Österreich: 12,50 Euro; Schweiz 16,50 Euro).

..... Stück **Seminar in Gynäkologischer Endokrinologie, Band 2** zum JRE-Sonderpreis von EUR 79,-; regulär: EUR 98,-) (& Versandkosten 9,50 Euro innerhalb von Deutschland; Österreich: 12,50 Euro; Schweiz 16,50 Euro).

..... Stück **Seminar in Gynäkologischer Endokrinologie, Band 1** zum JRE-Sonderpreis von EUR 79,-; regulär: EUR 98,-) (& Versandkosten 9,50 Euro innerhalb von Deutschland; Österreich: 12,50 Euro; Schweiz 16,50 Euro).

..... Stück **Alle 3 Bände Seminar in Gynäkologischer Endokrinologie, Band 1, Band 2 und Band 3** zum JRE-Sonderpreis von EUR 220,- ; regulär: EUR 294,-) (& Versandkosten je Band (da einzeln verpackt) 9,50 Euro innerhalb von Deutschland; Österreich: 12,50 Euro; Schweiz 16,50 Euro).

..... Stück **2 Bände Seminar in Gynäkologischer Endokrinologie, Band 3 plus Band 1 oder Band 2** zum JRE-Sonderpreis von EUR 150,- ; regulär: EUR 196,-) (& Versandkosten je Band (da einzeln verpackt) 9,50 Euro innerhalb von Deutschland; Österreich: 12,50 Euro; Schweiz 16,50 Euro).

Name/Stempel
Anschritt:

Email:
bitte ganz klar schreiben

Bestellfax: 0049/6221/400855 oder per E-Mail: thomas_rabe@yahoo.de
Post: Prof. Dr. T. Rabe, Univ.-Frauenklinik Heidelberg, INF 440
69120 Heidelberg, Deutschland



Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

[Medizintechnik-Produkte](#)



Neues CRTD Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik



Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH



Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH



InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)